

Aufgestiegen und abgefahren

DER GROSSE »BERGSTEIGER«-SKITEST 2010/2011

Ausgereifte Konzepte und praxistaugliche Konstruktionen beleben den Freeride- und Tourenskimarkt. Welche Modelle auf und neben der Piste überzeugen, hat unser Testteam auf der Zugspitze und in Disentis für Sie herausgefunden.

Von **Wolfgang Pohl** und **Christof Schellhammer**

Einsatzbereiche

- **Tourenski:** Von allen drei Kategorien im Test haben Tourenski das geringste Gewicht. Guter Kompromiss zwischen klarer Aufstiegsorientierung und Fahrperformance. Ihre Skimitten sind im Schnitt acht Zentimeter breit.
- **Freerideski:** Breite Spezialski (Mitte >10 cm) für das Fahren im Powder. Viele Modelle sind im »Rocker-Shape« konstruiert und eignen sich dennoch sehr gut für den Einsatz auf der Piste.
- **Tourenfreerider:** Variables Bindeglied zwischen Freeridern und Tourenski. Sie eignen sich für Freeride-Abfahrten mit kurzen bis mittleren Aufstiegsdistanzen.

Gleich vorneweg: Sie dürfen sich im kommenden Winter auf die besten Freeride- und Tourenski freuen, die wir je getestet haben! Das mag an den ausgereiften Konzepten und der großen Erfahrung der Hersteller liegen, aber auch daran, dass der Touren- und Freeridemarkt endgültig aus seinem jahrelangen Dornröschenschlaf erwacht ist. Mit dem Wissen um gute Um-

sätze sind schließlich auch die Skihersteller bereit, Geld in Forschung und Entwicklung zu investieren und neue Konzepte mit Nachdruck voranzutreiben. Wie vor gut 15 Jahren, als die ersten Carvingski den Skibau beeinflusst und nachhaltig verändert haben, etablieren sich auch jetzt wieder neue Skikonstruktionen. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an die Vorbehalte ge-

genüber Carvingski im Tourenbereich: Man könne mit ihnen nicht aufsteigen, keine Hänge queren, nicht seitrutschen, lautete das damalige Credo. Mit ähnlichen Vorurteilen haben die aktuellen Rocker-Ski (siehe Kästen) in den Diskussionen zu kämpfen: Auch diese Konstruktion, die an »Fassdauben« erinnert, wurde bei ihrem ersten Erscheinen vor wenigen Jahren belächelt und als Sportgerät für einige wenige Exoten abgetan. Doch das hat sich mittlerweile geändert.

Denn während Rocker-Ski noch vor einigen Jahren auf der Piste und auf eisigem Untergrund unfahrbar waren, erhalten sie nun Bestnoten: Neben den ersten drei Plätzen in der Freeride-Kategorie geht die Höchstnote des BERGSTEIGER-Skitests 2011 für die beste Pistenperformance erstaunlicherweise ebenfalls an einen Rocker-Ski! Damit hat dieses Konstruktionsprinzip wohl endgültig den Beweis erbracht, dass ihm nicht nur im Freeride-Bereich die Zukunft gehört!

Trends und News

Der Trend zu breiteren Ski fällt auch in der Kategorie der **Tourenski** an: 90 mm unter der Bindung sind heute keine Seltenheit mehr, der Standard liegt inzwischen bei 80 mm – ein Wert, den vor Jahren noch niemand vorherzusagen gewagt hätte. Dabei sind die Vorteile breiter Ski klar: Sie schwimmen im weichen Schnee schneller auf, lassen sich also deutlich einfacher und somit kraftsparender fahren. Und ihr ehemaliges Manko, die Piste, haben sie jetzt ganz gut im Griff. Dank moderner Werkstoffe und Verarbeitungstechnologien liefern Rocker-Ski mittlerweile auch auf harten bis eisigen Pisten ein sehr gutes Fahrverhalten ab. Das wird aber nicht nur durch die Qualität der Ski selbst beeinflusst: Ein perfekt auf den Ski abgestimmtes Bindungssystem tut ein Übriges. Denn besonders bei breiten Ski wirken nicht unerhebliche (Torsions-)Kräfte auf die Bindung. Daher gilt: Je breiter der

Ski, desto besser sollte der Kraftschluss der Bindung sein!

Eine wesentliche Eigenschaft von Tourenski ist natürlich ihre gute Aufstiegsperformance. Voraussetzungen dafür sind optimaler Sitz (besonders bei Querungen) und gute Gleiteigenschaften



Die BERGSTEIGER-Testcrew freut sich in Disentis über perfekte Schneebedingungen und die neuen Skimodelle

ten der Steigfelle. Und dann ist das Gewicht entscheidend: Logisch, dass man mit leichten Ski einfacher (also schneller) aufsteigen kann als mit schweren. In unserem Testverfahren für Tourenski macht daher die Aufstiegsleistung ein Drittel der Gesamtnote aus. In Sachen Gewicht sollte man sich nicht ausschließlich am Systemgewicht (komplette Ausrüstung plus Körpergewicht) orientieren. Denn viel wichtiger ist das Gewicht, das man bei jedem Schritt beschleunigen und abbremsen muss! Da am Ende eines durchschnittlichen Skitourenaufstiegs ein Kilo Mehrgewicht an Ski, Schuh oder Bindung deutlich stärker spürbar ist, als ein Kilo Zusatzlast im Rucksack!

Tourenfreerideski unterliegen nicht dem strengen Gewichtsdictat klassischer Tourenski. Deshalb vermitteln sie ihrem Träger meist – dank schwererer Materialien – ein besseres Fahrgefühl, besonders bei schwierigen Verhältnissen oder auf eisigen Pisten. Kein Wunder also, dass Tourenfreerider nach wie vor die erste Wahl für sportliche

Skifahrer sind, die in jedem Gelände den perfekten Ski suchen. So ist es auch zu erklären, dass die meisten Profitester ihren persönlichen Favoriten in dieser Kategorie fanden.

Dass sich die Gruppen der Touren- und Tourenfreerideski ver-

klären, warum sich in beiden Kategorien Ski befinden, die auch jeweils in der anderen gut aufgehoben gewesen wären.

Freerideski haben sich inzwischen fest auf dem Markt etabliert. Kein Hersteller, der nicht in dieser Kategorie vertreten wäre. Zu imageträchtig und zu »cool« sind die mittlerweile im Schnitt über zehn cm breiten Bretter. In vielen modernen Ski-gebieten vom Arlberg bis nach Chamonix ist ein Freerideski inzwischen ein »Must have«. Besonders etabliert hat sich in diesem Segment wie bereits erwähnt die Rocker-Konstruktion. Beim ersten Augenschein mag man diesen »Löffeln« ein derart fantastisches Fahrgefühl im Gelände und auf der Piste kaum zutrauen. Aber man wird eines besseren belehrt. So werden die »Rocker« über kurz oder lang wohl auch die übrigen Skibereiche für sich erobern.

Wer sich zum ersten Mal einen Freerider anschaffen möchte, darf sich nicht über das hohe Gesamtgewicht (inklusive Bindung) wundern. Aber keine Angst – außer auf dem Weg vom Parkplatz zur Gondel, und bei Treppen- oder Schlittschuhschritten im Skigebiet merkt man

mischen, liegt in der Natur der Sache. Denn die Übergänge sind fließend und oft sind sich die Hersteller selbst nicht sicher, zu welcher Kategorie dieser oder jener Ski zuzuordnen ist. Für den BERGSTEIGER-Test haben wir daher die Einteilung der Hersteller übernommen; so ist es zu er-

Das Prinzip Rocker-Ski

Rocker-Ski liegen nicht wie herkömmliche Skimodelle an Spitzen und Enden auf, sondern in der Mitte. So ist der Ski also »negativ« vorgespannt. Das bringt im Tiefschnee Vorteile, denn der gesamte Ski schwimmt gleichmäßig auf. Je ausgeprägter der Rocker-Shape ist, desto flacher kann gleichzeitig die Schaufel konstruiert werden. Auch in technischer Hinsicht ist

das Konzept sehr interessant: Da die Ski nicht bei jeder Kurve gegen die Vorspannung durchgebogen werden müssen, kann ihr Flex härter und damit die Gesamtkonstruktion (inklusive Torsion) stabiler gestaltet werden.

Fazit: Für den gleichen Kurvenradius benötigen Rocker-Ski eine geringere Taillierung als herkömmlich konstruierte Ski.



Grafik: Völkl

Tourenski



Ski Hersteller	Skylotec	Scott	Powder Equipment	Black Diamond	K2	Fischer
Modell	Get Up	X-Plor'air	Typ A	Stigma	Backup	X-Calibur
Preis in €	499,95	679	849,-	439,-	429,95	479,-
Skibreite in mm	75	80	90	79	82	78,0
Radius in m	16,5	15,5	17	17	19	20,0
Gewicht/180 cm in g	2688	3345	3032	2911	3283	2918
Fahrverhalten Piste	1. Kurze Radien	1,5	1,3	1,9	2,5	2,2
	2. Mittlere und große Radien	1,9	1,6	2,4	1,9	1,6
	3. Steuerung gecarvt/geschnitten	1,8	1,5	2,5	2,4	1,8
	4. Steuerung gedriftet/geruscht	1,9	1,6	2,0	1,9	2,2
	5. Tempo langsam bis mittel	1,5	1,3	1,8	2,2	2,0
	6. Tempo schnell/sportlich	1,8	1,5	2,8	2,1	1,8
	7. Gesamteindruck Piste	1,8	1,5	2,5	2,4	1,8
Fahrverhalten Off Piste	1. Tiefschnee/Powder	1,5	1,3	1,7	1,8	1,6
	2. Bruchharsch	2,2	1,9	1,9	2,1	1,7
	3. Schnee verspurt/unruhig	1,9	1,6	1,9	1,9	2,0
	4. Tiefer Firn/Sulz	2,0	1,7	1,7	2,4	2,0
	5. Schnee hart/eisig	2,5	2,1	2,3	2,4	1,6
	6. Gelände steil bis extrem steil	2,0	1,7	2,1	2,4	1,7
	7. Gesamteindruck Off Piste	1,9	1,6	1,9	2,3	1,9
Endnote Piste	1,8	1,5	2,3	2,2	1,9	2,4
Endnote Off Piste	2,0	1,7	1,9	2,2	1,8	2,5
Endnote Aufstieg Gewicht	1,6	3,0	2,3	2,1	2,9	2,1
Gesamtnote mit Gewicht	1,8	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3
Gesamtnote ohne Gewicht	-	-	-	-	-	-
Unser Eindruck	Die Überraschung! Bestes Fahrverhalten in Kombination mit geringem Gewicht ergeben einen würdigen Sieger!	Testers Liebling: Tolle Fahreigenschaften, tolle Verarbeitung und Carbon-Optik. Leider nicht der leichteste Sieger!	Entfaltet sein ganzes Potential Off Piste. Für die Breite erstaunlich geringes Gewicht	Sehr guter Tourenski ohne nennenswerte Schwächen!	Nach wie vor ist der K2 einer der besten Tourenski. Für den Testsieg reicht es 2010 aber nicht mehr!	Guter, klassischer Tourenski mit ausgewogenen und fehlerverzeihenden Fahreigenschaften

das sowieso nicht: Sogar Kurzschwünge lassen sich mit breiten Freeridern ganz passabel fahren. Aber ihre wahre Bestimmung liegt natürlich in weiträumigen »Turns« im Gelände – bei mittlerem bis hohem Tempo! Dabei verlieren auch schwierige Schneearten, die bis dato nur Experten elegant zu meistern wussten, ihren Schrecken. Gänzlich

Unerschrockene, die für einen perfekten Hang alles geben, gehen mit ihren Freerideski sogar auf Tour. Meistens beginnen diese Aufstiege dann aber an einer Bergstation, und der Abfahrtsanteil ist oft deutlich größer als der Aufstiegsteil. Wer einmal einen Freerideski gefahren hat, der versteht die eigentümlichen Gestalten, die in bunter

Kleidung mit weiten Hosen, Helm und oft geschulterten Ski im gemütlichen Tempo gipfelwärts stapfen.

Der Test im Detail

Für die ausführlichen Tests wurden das Freeridegebiet Disentis und die Zugspitze ausgewählt. In beiden Gebieten herrschten dank des schneereichen Winters

2010 sowohl auf als auch neben der Piste perfekte Testbedingungen. Die Ski wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend der Vorgaben der Hersteller in die drei Kategorien Touren-, Tourenfreeride- und Freerideski eingeteilt. Entsprechend des Einsatzbereichs der Ski wurden die von Jahr zu Jahr weiterentwickelten Kriterien mit wissen-

TOUREN- UND FREERIDE-SKI



Dynafit

Blizzard

Kneissl

Hagan

Broad Peak	Expedition	Tourstar Wide	Skyrider
500,-	399,-	699,-	399,-
74,0	74,0	77,0	80,0
17/18	19,0	21,0	18,0
2539	2725	2838	3153
2,4	2,4	2,5	2,5
2,9	2,6	2,3	2,4
2,7	2,8	2,6	2,5
2,6	2,5	2,6	2,5
2,6	2,3	2,2	2,5
2,9	2,8	2,6	2,7
2,8	2,5	2,6	2,7
2,6	2,3	2,3	2,1
3,2	2,8	2,6	2,5
3,0	2,6	2,6	2,4
2,8	2,8	2,5	2,3
3,0	2,8	2,6	2,3
2,8	2,6	2,6	2,3
2,9	2,8	2,6	2,5
2,7	2,6	2,5	2,5
2,9	2,7	2,5	2,3
1,3	1,7	1,9	2,6
2,3	2,3	2,3	2,5
-	-	-	-
Der leichteste Ski im Test überzeugt mit guter Fahrbarkeit in jedem Schnee. Erste Wahl für Gewichtsfetischisten	Harmonischer Tourenski mit klassischen Allround-eigenschaften. Daher ein guter Ski für Einsteiger	Tourenski mit günstigem Gewicht ohne herausragende Fahreigenschaften	Ein guter Allroundski ohne richtige Schwächen, aber auch ohne herausragende Fahreigenschaften

schaftlicher Unterstützung von der Technischen Universität München durch Dr. Christoph Ebert (Projektleiter des House of Tests in Garmisch-Partenkirchen) verfeinert und optimiert. Er half der Testcrew auch bei der Gesamtorganisation und Daten-Auswertung. Dabei galt es nicht nur Zahlenreihen zu mitteln, sondern auch Auffälligkeiten

auszusondern und Extrembewertungen zu neutralisieren.

Die Bewertung

Alle Ski wurden in einem standardisierten Parcours von jedem Tester gefahren. Dabei wurde streng darauf geachtet, dass bei den Testfahrten annähernd gleiche Verhältnisse herrschten. Nach jeder Fahrt bewerteten die

DER TOP-ALPINIST KARL UNTERKIRCHER

Sein Leben, seine Erfolge, sein tragischer Tod – bewegend erzählt von seiner Witwe

Klappenbroschur
224 Seiten mit 16 Seiten farbigem Bildteil
€ 12.95 (D) / € 13.40 (A) / sFr. 22.90*

www.nationalgeographic.de



* unverbindl. Preisempf.
© Hans Kammerlander



DAS FENSTER ZUR WELT

NATIONAL GEOGRAPHIC



Tourenfreeride

Ski Hersteller	Salomon	Vökl	K2	Scott	Skyotec	Powder Equipment	Black Diamond	Hagan	
Modell	Sentinel	Amaruq	Wayback	Powd'air	Easy Day	Typ B	Aspect	Damon	
Preis in €	529,95	549,95	479,-	749,-	549,95	849,-	499,-	499,-	
Skibreite in mm	94	88	88	106	95	100	89	92	
Radius in m	19,8	21,9	22,0	19,5	21,0	17,0	19,0	22,6	
Gewicht/180 cm in g	4296	3116	3172	3602	3809	3616	2958	3108	
Fahrverhalten Piste	1. Kurze Radien	1,8	1,2	1,6	1,7	2,0	1,3	2,6	2,6
	2. Mittlere und große Radien	1,4	2,1	2,1	2,0	1,5	2,1	2,1	2,8
	3. Steuerung gecarvt/geschnitten	1,8	2,1	2,1	2,0	2,0	2,4	1,7	3,0
	4. Steuerung gedriftet/gerutscht	1,4	1,6	1,4	2,4	1,7	1,7	2,0	2,4
	5. Tempo langsam bis mittel	1,2	1,2	1,8	1,7	1,5	2,0	2,4	2,6
	6. Tempo schnell/sportlich	1,8	2,3	2,1	2,0	2,0	2,6	2,1	3,2
	7. Gesamteindruck On Piste	1,6	1,8	1,9	2,1	2,0	2,2	2,8	1,7
Fahrverhalten Off Piste	1. Tiefschnee/Powder	1,6	1,4	1,8	1,5	2,0	1,6	2,6	2,7
	2. Bruchharsch	1,4	1,6	1,8	2,0	2,0	2,1	2,5	2,9
	3. Schnee verspurt/unruhig	1,8	1,8	1,8	2,1	2,0	2,0	2,6	2,9
	4. Tiefer Firn/Sulz	1,2	1,6	1,6	1,7	2,0	1,5	2,4	2,7
	5. Schnee hart/eisig	1,8	1,4	1,4	1,5	2,0	2,1	2,0	2,9
	6. Gelände steil bis extrem steil	1,6	1,6	1,6	1,7	2,0	2,0	1,8	2,7
	7. Gesamteindruck Off Piste	1,6	1,6	1,6	1,7	2,0	2,0	2,6	3,0
	Endnote Piste	1,6	1,7	1,8	2,0	1,8	2,0	2,2	2,4
	Endnote Off Piste	1,6	1,6	1,7	1,7	2,0	1,9	2,3	2,6
	Endnote Aufstieg Gewicht	5,0	2,5	2,6	3,5	4,0	3,6	2,2	2,5
Gesamtnote mit Gewicht	2,7	1,9	2,0	2,4	2,6	2,5	2,3	2,5	
Gesamtnote ohne Gewicht	1,6	1,6	1,7	1,9	1,9	2,0	2,3	2,5	
Unser Eindruck	Einzig das hohe Gewicht stört das makellose Fahrverhalten. Beste Abfahrts-eigenschaften in dieser Kategorie!	Der Siegerski, perfekt in jedem Schnee und mit seinem Gewicht auch voll touren-tauglich!	Tourentauglicher Freerider mit hervorragenden Abfahrts-eigenschaften!	Ein Spitzen-Ski mit hochwertiger Carbon-Verarbeitung und Top Fahrverhalten!	Klasse Abfahrts-eigenschaften, für Aufstiege allerdings nur bedingt geeignet	Ein Ski für die schönsten Powder-Tage	Toller Kompromiss: Freerider mit dem Gewicht eines Tourenskis!	Das vermeintliche Schlusslicht lässt sich einfach fahren und ist eine gute Wahl für Freeride-Einsteiger.	

Darauf sollten Sie achten

Die **Bindung** beeinflusst das Fahrverhalten eines Skis massiv: Je verwindungssteifer sie ist, desto besser die Kraftübertragung und das Fahrverhalten des Gesamtsystems. Daher werden auch Freerideski als komplette Ski-Bindungs-Systeme angeboten, bei denen die Set-Elemente optimal aufeinander abgestimmt sind. So ist harmonischer Fahrspaß garantiert.

Bei der Wahl Ihres **Ski- bzw. Tourenskischuhs** sollten Sie im Hinterkopf behalten, dass sehr leichte und weiche Schuhe oft nicht den gleichen Kraftschluss wie Freerideschuhe bieten. Dieses Handicap macht sich leider erst besonders während der Abfahrt unter schwierigen Verhältnissen wie im Bruchharsch oder auf eisiger Piste bemerkbar.

Bei der **Bewertung** des Materials sollten Sie unbedingt bedenken, dass das schwächste Glied einer Kette die Gesamtleistung bestimmt. Ein Top-Freerideski in Kombination mit »weicher« Bindung und »laschem« Tourenschuh wird sein Fahrpotenzial nicht voll entfalten können und daher auch das Ergebnis dieses Tests nicht widerspiegeln können!

Tester die einzelnen Kriterien mit Schulnoten von 1 bis 6. Zusätzlich wurde in der Kategorie Tourenski die Aufstiegseignung mit einem Drittel gewichtet. Da die Touren-Freerider gewichtsmäßig eine Klasse über den Tourenski rangieren, gibt es dort eine Note mit und eine ohne Aufstiegswertung. Bei den reinen Freeridern schließlich spielt das Skigewicht keine Rolle, hier fließen ausschließlich die Abfahreigenschaften in die Bewertung ein.

Die Ergebnisse

Dank seines geringen Gewichts katapultierte sich der *Skylootec Get Up* an die Spitze der **Tourenski**. Mit knappem Abstand folgt der *Scott X-Plor'air*, der mit dem besten Fahrverhalten brilliert, allerdings der mit Abstand schwerste Ski im Feld ist. Auch die folgenden *Powder Equipment*, *Black Diamond*, *K2*, *Fischer*, *Dynafit*, *Bliz-*

zard, *Kneissl* und *Hagan* sind durchwegs sehr gute Ski, mit denen man sich in jedem Schnee und Gelände wohl fühlt. Da ist es dann Geschmacksache, welches Modell man bevorzugt; je nachdem, ob man eher Wert legt auf bessere Fahreigenschaften oder weniger Gewicht. In der ausführlichen Testtabelle können die einzelnen Noten nachgeschlagen und je nach eigenem Geschmack gewertet werden.

Mit den besten Fahreigenschaften bei den **Tourenfreeridern** platzierte sich der *Salomon Sentinel* knapp vor dem *Völkl Amaruq*, der aber mit einem sensationellen Gewicht von 3100 Gramm über ein Kilogramm leichter ist und auch bei den Tourenski ganz vorne mitmischen würde. Im Unterschied zu den reinen Tourenski bieten die Tourenfreerider bei in der Regel etwas höherem Gewicht hervorragende Fahreigenschaften im Gelände und auf

der Piste. Alle Skitourengerher, die lieber abfahren als aufsteigen, sollten auch einen Blick auf die Gesamtnote mit Gewicht in dieser Kategorie werfen. Die Modelle von *Völkl*, *K2* und *Black Diamond* bieten hier gute Alternativen zu reinen Tourenski.

Drei Rocker-Ski auf dem Siegerpodest der **Freerider**! Wer hätte das noch vor einigen Jahren für möglich gehalten. Überraszendes Fahrverhalten bietet der *K2 MSL* – von ihm waren die Tester rundum begeistert. Auf der Piste, besonders bei kurzen Radien, etwas träger und schwerfälliger folgt der *Völkl Katana* auf Platz zwei, der wiederum Off Piste die Bestnoten einfährt. Der dritte im Bunde, *Völkl's Gotama*, ist den beiden Siegern im Steilhang unterlegen, doch immer noch vor dem besten Ski mit klassischer Geometrie, dem *Blizzard Titan*, platziert. Auch die Ski weiter rechts in der Ta-

belle können begeistern. Denn oft sind es nur Kleinigkeiten, die ein besseres Abschneiden verhindern. Und auf die kann man sich meist schon nach einer kurzer Eingewöhnung bestens einstellen.

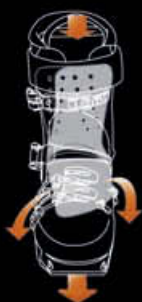
Nachhaltigkeit

Bei der Kaufentscheidung sollte es durchaus eine Rolle spielen, wo und unter welchen sozialen Bedingungen ein Ski hergestellt wurde, wie viele Ressourcen dabei verbraucht wurden und wie umweltverträglich die verwendeten Materialien sind. Die Bewertung dieser Kriterien würde allerdings einen »normalen« Skitest sprengen, die Websites der Hersteller bieten aber Informationen zu diesem Thema und lassen Rückschlüsse zu, wie nachhaltig gewirtschaftet wird. Nach gefallener Kaufentscheidung muss dann nur noch eines fallen: ausreichend Schnee! ■

THE WIND OF CHANGE



Mit Wärme anpassbarer Innenschuh, der die ergonomische Passform unterstützt sowie Präzision und Sensibilität erhöht.



Dank der „Axial Alpine Technology“ werden die Impulse beim Fahren schneller auf die Ski übertragen: Das asymmetrische Design der Schale erhöht Kontrolle und Reaktivität.



Die „Axial Alpine Technology“ von Scarpa gibt einen noch nie erreichten Standard vor: bessere Passformen und leichtere Schuhe – maximaler Komfort und höchste Performance in Aufstieg und Abfahrt!



MAESTRALE





Freeride

Ski Hersteller	K2	Vökl	Vökl	Blizzard	Skylotec	Salomon	Kneissl	
Modell	Side Stash	Katana	Gotama	Titan	Diplomat	Shogun	Rockstar	
Preis in €	599,95	799,-	599,-	849,-	599,95	599,95	699,-	
Skibreite in mm	108	110	106	104	103	103	94	
Radius in m	23	25,2	28,8	26,0	22,5	28,7	21	
Gewicht/180 cm in g	4085	4456	4351	4586	4076	4530	4583	
Fahrverhalten Piste	1. Kurze Radien	1,3	2,5	2,1	1,8	1,5	2,2	2,8
	2. Mittlere und große Radien	1,3	1,5	2,0	2,3	2,3	2,4	2,2
	3. Steuerung gecarvt/geschnitten	1,3	1,5	1,4	1,5	2,3	2,5	2,3
	4. Steuerung gedriftet/gerutscht	1,3	2,3	1,8	2,3	1,9	2,1	2,6
	5. Tempo langsam bis mittel	1,5	1,5	2,0	1,5	2,1	2,1	2,4
	6. Tempo schnell/sportlich	1,5	1,8	2,4	2,0	2,6	2,5	2,3
	7. Gesamteindruck Piste	1,4	1,3	1,5	2,3	1,9	2,6	2,3
Fahrverhalten Off Piste	1. Tiefschnee/Powder	1,0	1,3	1,3	2,0	1,4	2,1	2,2
	2. Bruchharsch	1,8	1,5	1,4	2,1	2,3	2,4	2,4
	3. Schnee verspurt/unruhig	1,5	1,0	2,3	2,0	2,6	2,6	2,7
	4. Tiefer Firn/Sulz	1,8	1,3	1,5	2,0	2,1	2,1	2,5
	5. Schnee hart/eisig	1,6	2,0	2,5	2,5	2,7	2,6	2,4
	6. Gelände steil bis extrem steil	1,8	1,8	2,8	2,0	2,1	2,2	2,4
	7. Gesamteindruck Off Piste	1,8	1,4	1,5	2,0	1,9	2,4	2,5
Endnote Piste	1,4	1,8	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	
Endnote Off Piste	1,6	1,5	1,9	2,1	2,1	2,3	2,4	
Gesamtnote	1,5	1,6	1,9	2,0	2,1	2,3	2,4	
Unser Eindruck	Der Topski für Piste und Tiefschnee und verdienter Testsieger!	Der beste im Powder und der zweitbeste auf der Piste. Ein Traumski!	Ausgewogener und im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbesserter Spitzenski	Hervorragender Allroundski für jedes Gelände und jeden Schnee. Bester Nicht-Rocker im Test!	Ein ausgeglichener Ski ohne Schwächen, aber auch ohne herausragenden Stärken	Freerider ohne Schwächen mit guten Fahreigenschaften in allen Schneearten	Ein Ski für eine breite Zielgruppe, für jeden Schnee und jedes Gelände	

Der Expertentipp



Wolfgang Pohl, 49, ist Ausbilder von staatl. gepr. Skilehrern und Bergführern

Den BERGSTEIGER-Ski-Test durchzuführen, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Denn die Leser erwarten von einem objektiven Test seriöse Aussagen über das Fahrverhalten aller in den drei Kategorien getesteter Modelle und deren relevante Ei-

genschaften. Schließlich stimmen die Leser daraufhin ihre Kaufentscheidung ab! Das Team des BERGSTEIGER Skitests ist sich seiner Verantwortung bewusst und hat deshalb versucht, jeden Ski in den exakt definierten Testsituationen absolut objektiv

zu bewerten. Etwaige Markenpräferenzen waren dabei alleine schon deshalb ausgeschlossen, weil die Profitester selbst ganz unterschiedliche Vorlieben hinsichtlich der einzelnen Skifirmen hatten. Ein weiterer Garant für die

Objektivität unseres Skitests waren schließlich die Experten des Kompetenzzentrums Garmisch-Partenkirchen und der TU München, die den Testablauf überwacht und die Testergebnisse nach wissenschaftlichen Standards ausgewertet haben.